
4195/J XXII. GP

Eingelangt am 27.04.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Mag. Ruth Becher**

und GenossInnen

an die **Bundesministerin für Inneres**

betreffend ein sicheres Donaustadt

Die Sorge um die Sicherheit wächst. Was man aufgrund persönlicher Erfahrungen wie auch aus zahlreichen Gesprächen mit besorgten Bürgerinnen und Bürger ohnedies schon wusste, wurde nun durch eine Meinungsumfrage noch zusätzlich untermauert. Nur 31 Prozent der Bevölkerung fühlen sich im Land „sehr sicher“. 90 Prozent der 1.000 befragten ÖsterreicherInnen sprechen sich für mehr öffentliche Polizeipräsenz aus. Wenig verwunderlich ist angesichts dieser Umfrageergebnisse, dass nur ein Zehntel der österreichischen Bevölkerung mit dem derzeitigen Einsatz der Bundesregierung in Sicherheitsfragen zur Gänze zufrieden ist.

Dieses mangelnde Sicherheitsgefühl kommt nicht von irgendwo, der Anstieg der strafbaren Handlungen seit dem Ende sozialdemokratischer Regierungsverantwortung bis 2005 um 22,75 Prozent auf 605.272 Fälle sowie der dem Sparstift geschuldete Abbau von rund 3.000 ExekutivbeamtenInnen und der dadurch bedingte Rückgang der Aufklärungsquote um 11,76 Prozentpunkte auf 39,6 Prozent sind der beste Beweis, wie begründet die Angst vor Kriminalität nach sechs Jahren desaströser schwarz-blau-oranger Sicherheitspolitik ist.

Die Auswirkungen derselben bekommt natürlich auch die Donaustadt zu spüren. So stieg die Zahl der registrierten Delikte zwischen 2000 und 2005 um 28,36 Prozent von 13.083 auf 16.793 an, im gleichen Zeitraum sank die Aufklärungsquote aber um 9,91 Prozentpunkte auf 28,2 Prozent. Das geht aus einer aktuellen Anfragebeantwortung 3716/AB XXII. GP.-NR hervor. Aus dieser geht ebenso hervor, dass zwischen 2000 und 2005 die Anzahl der im 22. Bezirk verübten Verbrechen um sage und schreibe 206,78 Prozent auf 5.974, die registrierten Einbruchsdiebstähle um 204,16 Prozent auf 5.134 und Raubüberfälle gar um 333,9 Prozent

auf 197 zugenommen haben. Diesem dramatischen Anstieg der Einbruchsdiebstähle, Raubüberfälle und Verbrechen steht eine bedenklich niedrige Aufklärungsquote von 12,2, 5,6 bzw. 46,7 Prozent gegenüber.

Dass man diesem besorgniserregenden Anstieg der in der Donaustadt verübten Straftaten auch mit einer entsprechenden Aufstockung der ExekutivbeamtInnen entgegen getreten wäre, kann nicht behauptet werden. Das belegen mehrere Anfragebeantwortungen des Innenministeriums. Während seit dem Jahr 2000 im 22. Bezirk die Kriminalität um über 28 Prozent angewachsen ist, erhöhte sich die Zahl der systemisierten Planstellen beim Stadtpolizeikommando Donaustadt nur um 3,24 Prozent auf 255 Personen. Zieht man davon jene BeamtInnen ab, die entweder an andere Dienststellen bzw. Einheiten abkommandiert oder karenziert wurden, waren es laut Anfragebeantwortung 3121/AB XXII. GP.-NR 198 PolizistInnen, die im Jahr 2000 tatsächlich in der Donaustadt ihren Dienst versehen haben, fünf Jahre später belief sich die Zahl der im 22. Bezirk zum Einsatz kommenden ExekutivbeamtInnen auf 200, also um zwei PolizistInnen mehr. Im darauf folgenden Jahr sollten es laut aktueller Anfragebeantwortung 3833/AB XXII. GP.-NR plötzlich 255 PolizistInnen sein, die mit Stichtag 1.1.2006 beim Stadtpolizeikommando Donaustadt ihren Dienst nachgehen.

Eine wahrlich wundersame Vermehrung. Was über fünf Jahre hindurch vom Innenministerium nicht zugestanden wurde, nämlich eine bedarfsgerechte Erhöhung des Personalstandes der Exekutivkräfte im 22. Bezirk, soll nun innerhalb nur eines Jahres möglich sein. Es besteht begründeter Verdacht, dass die in der Anfragebeantwortung 3833/AB XXII. GP.-NR angeführten Zahlen nicht der Realität entsprechen. Dies deshalb, weil der Anfragestellerin Informationen nicht nur hinsichtlich des tatsächlichen, sondern auch des systemisierten Personalstandes vorliegen, die von den Angaben des Innenministeriums stark abweichen. So beläuft sich der systematisierte Sollstand beim Stadtpolizeikommando Donaustadt zwar auf 256 ExekutivbeamtInnen, tatsächlich stehen aber nur 186 PolizistInnen vor Ort zur Verfügung.

Wie schon ein halbes Jahr zuvor, als sich die Innenministerin damit brüstete, dass ausgemusterte PolizeischülerInnen den Exekutivdienst in Wien-Donaustadt verstärken würden, sich in einer daraufhin gestellten Anfrage aber herausstellte, dass der 22. Bezirk keine/keinen einzige/einziges Beamtin/en bekommen wird, wird auch in diesem Fall versucht, der Bevölkerung mit Unwahrheiten und falschen Versprechungen Sand in die Augen zu streuen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem und auf Grund der mangelhaften

Anfragebeantwortung betreffend „Exekutivbeamte in Wien-Donaustadt im Jahr 2005“ an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Frage 2 der Anfrage 3898/J XXII. GP.-NR blieb ohne Angabe von Gründen unbeantwortet. Da sieben Monate zuvor die Fragestellerin auf eine gleichgelagerte Frage der Anfrage 3167/J XXII. GP.-NR noch Auskunft erhielt, wird selbige daher nachfolgend noch einmal an die Innenministerin gestellt: Wie viele BeamtInnen waren mit 1.1.2006 dem Stadtpolizeikommando Donaustadt zugewiesen?
2. Frage 9 der Anfrage 3898/J XXII. GP.-NR blieb ebenfalls unbeantwortet. Da sieben Monate zuvor die Fragestellerin auf eine gleichgelagerte Frage noch Auskunft erhielt, wird selbige daher nachfolgend noch einmal an die Innenministerin gestellt: Wie viele KriminalbeamtInnen des Kriminalkommissariats Nord waren mit 1.1.2006 dem Stadtpolizeikommando Donaustadt zugewiesen?
3. In der Anfragebeantwortung 3833/AB XXII. GP.-NR schreiben Sie, dass mit Stichtag 29. März 2006 254 neue PolizistInnen den exekutiven Außendienst im Bundesland Wien verstärken würden. Auf die Frage, wie viele der E2c-AbsolventInnen jeweils den einzelnen Exekutivdienststellen zugewiesen werden, war keine Antwort zu erhalten. Die Innenministerin wird ein weiteres mal ersucht, nachstehende Frage zu beantworten: Wie viele der von Ihnen angegebenen 254 ausgemusterten PolizeischülerInnen wurden mit Stichtag 29. März 2006 dem Stadtpolizeikommando Donaustadt, wie viele den anderen dreizehn Stadtpolizeikommanden zugeteilt?
4. In der Anfragebeantwortung 3833 und 3812/AB XXII. GP.-NR behaupten Sie, dass im Jahr 2005 in Wien 190 neue PolizistInnen ausgemustert wurden. So war es auch am 16. September des vorigen Jahres in der „Kronen Zeitung“ zu lesen. Tatsächlich sollten es aber um die Hälfte weniger sein. Das zeigt ein Blick in die Anfragebeantwortung 3347/AB XXII. GP.-NR. Demnach nahmen nur 81 E2c-AbsolventInnen in den exekutiven Außendienst im Jahr 2005 in einem der Wiener Stadtpolizeikommandos auf. Wie erklären Sie sich diese widersprüchlichen Angaben?

5. Worauf führen Sie den Umstand zurück, dass keine der 81 ausgemusterten PolizeischülerInnen laut Anfragebeantwortung 3347/AB XXII. GP.-NR dem Stadtpolizeikommando Donaustadt zugeteilt wurde?
6. Seit Herbst 2005 absolvieren sieben ExekutivbeamtInnen des Stadtpolizeikommandos Donaustadt einen E2a-Kurs. Wurden diese sieben PolizistInnen dem Stadtpolizeikommando durch andere ExekutivbeamtInnen ersetzt?
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Die Ausmusterung des unter 6. erwähnten E2a-Kurses erfolgt am 1. Mai dieses Jahres. Wie viele der sieben ExekutivbeamtInnen werden danach wieder Ihren Dienst beim Stadtpolizeikommando Donaustadt versehen?
9. Laut Anfragebeantwortung 3121/AB XXII. GP.-NR versahen mit 1.1.2005 200 ExekutivbeamtInnen tatsächlich ihren Dienst in Wien-Donaustadt, mit Stichtag 1.1.2006 waren es gemäß Anfragebeantwortung 3833/AB XXII. GP.-NR 242 PolizistInnen. Auf welche Gründe führen Sie diesen sprunghaften Personalanstieg beim Stadtpolizeikommando Donaustadt innerhalb nur eines Jahres um 21 Prozent oder 42 BeamtInnen zurück?
10. 2003 und 2004 führte der Rechnungshof zwei Überprüfungen der Gebarung der Bundespolizeidirektion Wien durch. In seinem diesbezüglichen Wahrnehmungsbericht (Reihe Bund 2005/6) kritisiert dieser u.a., dass zur logistischen Unterstützung des Exekutivdienstes „*neben Bediensteten des Allgemeinen Verwaltungsdienstes auch außendienstfähige Exekutivbeamte im Innendienst*“ eingesetzt worden seien. „*Durch den ausbildungsfremden Einsatz von insgesamt 286 Exekutivbeamten*“, beanstandete der Rechnungshofes, „*konnten weder deren exekutives Erfahrungswissen noch deren berufsspezifisches Grund- und Fachausbildungswissen für die Erfüllung von Kernaufgaben im exekutiven Außendienst genutzt werden.*“. In diesem Zusammenhang stellt sich folgende Frage: Wie viele der von Ihnen angegebenen 242 tatsächlich beim Stadtpolizeikommando Donaustadt zum Einsatz kommenden außendienstfähigen ExekutivbeamtInnen wurden mit 1.1.2006 mit welcher Begründung zur logistischen Unterstützung des Exekutivdienstes im Innendienst eingesetzt?

11. Wie viele der tatsächlich im 22. Bezirk eingesetzten außerdienstfähigen ExekutivbeamtInnen wurden mit Stichtag 1.1.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 zur logistischen Unterstützung des Exekutivdienstes im Innendienst eingesetzt?
12. Worauf führen Sie den Anstieg der in Wien-Donaustadt begangenen strafbaren Handlungen zwischen 2000 und 2005 um 28,36 Prozent von 13.083 auf 16.793 und das im gleichen Zeitraum Absinken der Aufklärungsquote um 9,91 Prozentpunkte auf 28,36 Prozent zurück?
13. Zwischen 2000 und 2005 stieg im 22. Bezirk die Zahl der Verbrechen um 206,78 Prozent auf 5.974, die der registrierten Einbruchsdiebstähle um 204,16 Prozent auf 5.134 und die der Raubüberfälle gar um 333,9 Prozent. Welche Gründe machen Sie für diesen explosionsartigen Anstieg der Verbrechen, Einbruchsdiebstähle und Raubüberfälle von 2000 bis 2005 verantwortlich?
14. Welche Maßnahmen wurden von Ihnen zwischen 2000 und 2005 im 22. Wiener Gemeindebezirk gesetzt, um die Verbrechensprävention zu verbessern?
15. Welche Maßnahmen wurden bzw. werden von Ihnen im Jahr 2006 zur Verbesserung der Verbrechensprävention gesetzt?
16. Welche Maßnahmen wurden von Ihnen zwischen 2000 und 2005 im 22. Wiener Gemeindebezirk gesetzt, um die Aufklärungsquote zu verbessern?
17. Welche Maßnahmen wurden bzw. werden von Ihnen im Jahr 2006 zur Verbesserung der Aufklärungsquote gesetzt?
18. Im Rahmen der „Kriminalpolizeilichen Strategievereinbarung“ werden jeweils zu Jahresbeginn in jedem Bundesland Schwerpunktfelder und Gegenmaßnahmen zur Reduktion der Deliktszahlen sowie Erhöhung der Aufklärungsquote festgelegt. Welche polizeiliche Strategie ist dabei für Wien im Jahr 2006 vorgesehen?
19. Welche Maßnahmen werden im Zuge dieses Strategiekonzepts zu welchem Zeitpunkt in der Donaustadt gesetzt?

20. Wie viele Planstellen bestanden jeweils bei den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing mit 1.1. und 1.4.2006?
21. Wie viele BeamtInnen waren mit 1.1. und 1.4.2006 jeweils den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing zugewiesen?
22. Wie viele ExekutivbeamtInnen versahen mit 1.1. und 1.4.2006, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen BeamtInnen, tatsächlich jeweils ihren Dienst bei den Stadtpolizeikommanden Innere Stadt, Landstraße, Margareten, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Fünfhaus, Ottakring, Döbling, Brigittenau, Floridsdorf, Donaustadt und Liesing?
23. Wie viele Planstellen bestanden jeweils bei den einzelnen Bereichsabteilungen der Wiener Sicherheitswache mit jeweils 1.1.2000,2001,2002,2003, 2004 und 2005?
24. Wie viele BeamtInnen waren mit jeweils 1.1.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005 den jeweiligen Bereichsabteilungen der Wiener Sicherheitswache zugewiesen?
25. Wie viele ExekutivbeamtInnen versahen mit 1.1.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005, das heißt abzüglich jener an andere Dienstbehörden abgegebenen oder karenzierten BeamtInnen sowie sich in Mutterschutz befindlichen BeamtInnen, tatsächlich ihren Dienst in den jeweiligen Sicherheitswache Bereichsabteilungen Wiens?
26. Wie lautete die systemisierte Planstellenanzahl bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1. und 1.4.2006?
27. Wie lautete der zugewiesene Personalstand bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1. und 1.4.2006?

28. Wie lautete der tatsächliche Personalstand bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1. und 1.4.2006?
29. Wie lautete die systemisierte Planstellenanzahl bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005?
30. Wie lautete der zugewiesene Personalstand bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1.2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005?
31. Wie lautete der tatsächliche Personalstand bei den Kriminalkommissariaten Mitte, Nord, Süd, West und Zentrum Ost mit Stichtag 1.1. 2000, 2001, 2002, 2003, 2004 und 2005?